KURZE MITTEILUNGEN

EIN SCHLAFPLATZ DES GROSSEN BRACHVOGELS (NUMENIUS ARQUATA) AM GROSSEN PLÖNER SEE IM HERBST 1988

Rastende Trupps des Großen Brachvogels sind in der Seenplatte von Schleswig-Holstein nach BERNDT & BUSCHE (1985) selten. Dies gilt allgemein auch für den Großen Plöner See. Von August bis Oktober 1988 gab es abweichend hiervon einen großen Schlafplatz auf der Insel Bischofswarder bei Bosau. Am 23. 8. 1988 übernachteten erstmals 14 Ex. dort. Am 25. 8. kamen 34, am 28. 8. 21 Brachvögel. Nach längerer Beobachtungspause stellte ich am 14. 9. wieder 20 Vögel fest. Vom 15. 9. an erschienen Brachvögel in sehr großer Zahl, die stets auf einem unbewachten Sandhaken der Insel übernachteten: 15. 9. 290, 16. 9. 410, 25. 9. mind. 190, 29. 9. 350, 30. 9. 300, 3. 10. 46 Ex. Am 5. und 15. 10. traf ich keine Brachvögel mehr an, aber am 6. 11. flogen abends um 17 Uhr MEZ 28 Ex. an der im Norden des Sees gelegenen Prinzeninsel vorbei zum Bischofswarder. Am 13. 11. rasteten abends 90 Ex. ebenfalls auf einem Sandhaken auf dem benachbarten Ruhlebener Warder. Eine Übernachtung auf dem Bischofswarder konnte am 30. 9. bestätigt werden, da gegen 23 Uhr MEZ immer noch Rufe gehört wurden.

Es handelt sich um die größten Ansammlungen, die bisher aus der Seenplatte des Östlichen Hügellandes bekannt geworden sind. HAACK & PUCHSTEIN (1960) kontrollierten einen Schlafplatz am Warder See/SE, der von Ende Juli bis 22. 12. 1959 mit maximal 210 Vögeln bestand. Am Großen Plöner See sind schon mehrfach kleine Schlafplatzgesellschaften aufgefallen: 5. 10. 1983 25, 15. 10. 65, 30. 10. 51 Ex. auf einem Sandhaken der Insel Sepeler Warder (SCHMIDT 1984), 2. 9. 1984 25, 5. 9. 15, 28. 9. 1985 23, 11. 9. 1986 13 Ex. am Bischofswarder (Verf.). Außerdem stellte ich 1984 am Großen Plöner See auffälligen Tageszug fest: an 7 Tagen vom 19. 9. – 30. 9. zogen insgesamt 396 Ex. gen W/NW; bemerkenswert ist dabei, daß dieser Zeitraum weitgehend mit der Dauer der Schlafplatzbesetzung 1988 übereinstimmt.

Tagesperiodik: Die Brachvögel erschienen nur zur Übernachtung am Bischofswarder, und sie flogen anscheinend schon früh morgens wieder zur Nahrungssuche, denn am 3. 10. traf ich schon gegen 9 Uhr MEZ dort keine mehr an. Abends trafen sie ab ca. 30 min vor Sonnenuntergang ein, die meisten bei Sonnenuntergang. Ähnliche Werte stellte THIEME (1986) auf Eiderstedt fest.

Damit wird zugleich deutlich, wie wichtig abendliche Exkursionen sind, ohne die der Schlafplatz gar nicht aufgefallen wäre. Die ebenfalls auf dem Bischofswarder rastenden Kiebitze (*Vanellus vanellus*), die im selben Zeitraum in Schwärmen bis zu 3000 Ex. rasteten, verhalten sich übrigens anders als die Brachvögel. Sie fliegen morgens einige Stunden in die Wiesenniederungen und kehren teilweise schon am späten Vormittag zurück.

Einzugsbereich: Eine Nachsuche am 30. 9. 1988 in geeigneten Biotopen ergab erste Hinweise auf die Tagesaufenthaltsplätze. 62 Ex. suchten im Liethmoor/SE, einer feuchten Wiesenniederung, nach Nahrung. Das Liethmoor liegt ca. 7 km vom Bischofswarder entfernt. Gegen 17 Uhr MEZ kamen hier aus Südosten 15 Brach-

vögel in großer Höhe dazu, die 62 Ex. schlossen sich an, und die Vögel flogen gemeinsam Richtung Bischofswarder. Am 3. 10. traf ich 13 Brachvögel im Heidmoor/Blomnath, ca. 10 km vom Bischofswarder entfernt, dazu 13 Vögel in den Seekamper Wiesen, die 7 km vom Schlafplatz entfernt liegen.

THIEME (1986) stellte auf Eiderstedt eine Maximaldistanz von 25 km fest; auch HAACK & PUCHSTEIN (1960) gehen von einem Einzugsbereich von über 20 km aus.

Der Schwerpunkt des Tagesaufenthaltes scheint also in den nach Regenfällen feuchten Gründlandniederungen südöstlich des Großen Plöner Sees zu liegen, vor allem im Einzugsbereich der Trave. Zusammen mit den z. T. großen Kiebitzansammlungen unterstreichen diese Zahlen rastender Brachvögel die regionale Bedeutung dieser Niederungen des Hügellandes. Alle Gebiete waren nach Regenfällen feucht. Die Brachvögel nahmen hier u. a. Regenwürmer auf.

Summary

Up to 410 Curlews rested overnight during the autumn of 1988 on the larger „Plön Lake“. This is the largest roosting community hitherto recorded out of East Schleswig-Holstein. During the day, they obviously fed in the grassland lowlands which are situated 7 km or more away from their roosting-site.

Schrifttum

BERNDT, R. K. & G. BUSCHE (1985): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1983. Corax 10: 419–467.

HAACK, W. & K. PUCHSTEIN (1960): Ergebnis einer Schlafplatzkontrolle bei Großen Brachvögeln und Kampfläufern an einem ostholsteinischen Binnensee. *Numenius arquata* (L.) und *Philomachus pugnax* (L.). Mitt. Faun. Arbgem. Schl.-Holst. 13: 27–31.

SCHMIDT, G. A. J. (1984): Vogelkundliches Tagebuch 1984 Bd. 11: 530–553.

THIEME, E. (1986): Beobachtungen zum Tagesrhythmus und zum Nahrungsverhalten des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in Eiderstedt und Nordfriesland. Corax 11: 237–239.

Bernd KOOP
Brückenstraße 5
2320 Plön

WENIG BEKANNTE NAHRUNG VON SILBER- UND MANTELMÖWE (*LARUS ARGENTATUS* UND *L. MARINUS*)

An den Rixdorfer und Lebrader Fischteichen (Kreis Plön) halten sich regelmäßig einzelne Silbermöwen (Rixdorf 2–3 Ex., Lebrade 1987 und 1988 1 P. in der Möwenkolonie, sowie 3–8, meist jüngere Ex.) sowie einzelne Mantelmöwen (1988 ab 3. 7. 1 ad., am 18. 10. sogar 3 Ex.) auf.

Diese Anzahlen gibt es seit ca. 1984 im Spätsommer und Herbst bis zum Ablassen der Teiche im November.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1988-90

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Koop Bernd

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen - Ein Schlafplatz des grossen Brachvogels \(Numenius arquata\) am grossen Plöner See im Herbst 1988 332-333](#)